

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 74 (1923)
Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zur Verfügung stehenden Autopläze auf 24 beschränkt werden. Die ganze Exkursion, von der forstlichen Versuchsanstalt bis ins kleinste Detail muster-
gültig vorbereitet und uns die verschiedenartigsten Bestandesbilder in bezug
auf die Eiche vor Augen führend, nahm von Anfang bis zu Ende einen
tadellosen Verlauf.

Meine Herren, damit bin ich am Schlusse meines Berichtes angelangt.
Mit dem abgelaufenen Jahre hat der Schweizerische Forstverein eine
achtzigjährige Tätigkeit hinter sich, und mit Genugtuung darf er auf das
in dieser langen Zeit Geleistete und Erreichte zurückblicken. Aber nicht als
altersschwacher Jubilar tut er dies, nein, auch seine jetzige Generation
ist gewillt, es den verflossenen acht Jahrzehnten gleichzutun und unent-
wegt zu wirken für den Fortschritt der schweizerischen Forstwirtschaft und
das Wohl unseres heimatlichen Waldes. Fiat!

Mitteilungen.

Professor Dr. Hans Conrad Schellenberg †.

Wiederum hat unsere Eidg. technische Hochschule einen schweren
Verlust erlitten. Nach kurzem, schwerem Leiden verschied am 27. Oktober,
im Alter von erst 52 Jahren, der Dozent für Pflanzenbau und Pflanzen-
pathologie an der landwirtschaftlichen Abteilung Professor Dr. H.
C. Schellenberg.

Der Verstorbene wurde im Jahre 1872 in Hottingen geboren und
bereitete sich zunächst zur Übernahme des väterlichen Heimwesens vor.
Als jedoch infolge der raschen Ausdehnung der Stadt Zürich die Außen-
gemeinde städtischen Charakter annahm und die Bauerngüter allmählich
verschwanden, entschloß sich Hans Schellenberg für die akademische Lauf-
bahn. Er studierte in Zürich unter Krämer, Nowacki und Schulze und
hierauf in Berlin unter Schwendener, woselbst auch seine, an der
Universität Zürich eingereichte Promotionsarbeit aus dem Gebiete der Pflan-
zenphysiologie entstand. Hierauf war der Verstorbene als Assistent an
der Samenkontrollstation, dann während mehreren Jahren als Lehrer an
der landwirtschaftlichen Schule Strickhof tätig.

Nach Lehraufträgen über Pflanzenpathologie für Land- und Forstwirte
und Weinbau wurde ihm im Jahre 1907 die durch den Rücktritt No-
wackis freigewordene Professur für Pflanzenbau an der E. T. H. über-
tragen.

Hinter einer gewissen äußern Unbeholfenheit, die er erst im Laufe der
Jahre abstreifte, verbarg der Verstorbene tiefgründiges Wissen und eine
aufrechte Gesinnung, große Herzensgüte und Hilfsbereitschaft. Die Kraft
seiner Persönlichkeit entstammte der Scholle, an welcher er während seines

ganzen Lebens hing. Erfolgreiche, vielseitige Tätigkeit verschaffte ihm das Vertrauen seiner Kollegen und der ganzen schweizerischen Bauernsamen.

Aber auch die Forstwirtschaft hat durch den Hinschied Prof. Schellenbergs einen großen Verlust erlitten. Noch ist der klare, von gründlicher Sachkenntnis getragene Vortrag über die natürliche Astreinigung, den er anlässlich des letzten forstlichen Vortragszyklus gehalten hat, in aller Erinnerung und gerade in der letzten Zeit widmete sich der Verstorbene dem Studium der Polyporeen, einer für die Forstwirtschaft äußerst wichtigen Pilzgruppe. Mit Prof. Schellenberg ist auch unsere Hoffnung, in nächster Zeit neue, wertvolle Aufschlüsse über holzzerstörende Pilze zu erhalten, dahingegangen.

Anlässlich der stark besuchten Trauerfeier in der Kreuzkirche in Göttingen zeichnete Prof. Dr. Dügge, der gegenwärtige Vorstand der landwirtschaftlichen Abteilung, das Lebensbild des Verstorbenen und Paul Lichtenhahn, Direktor der landwirtschaftlichen Schule Schaffhausen, würdigte seine Verdienste als Mitglied der Gesellschaft schweizerischer Landwirte und des Verbandes der Landwirtschaftslehrer.

R. nuchel.

Forstliche Nachrichten.

Bund.

Forstwirtschaftliche Zentralstelle. Zur Orientierung desjenigen Teiles unserer Leserschaft, welcher den Jahresbericht der forstlichen Zentralstelle — mit dem zum zweitenmal auch derjenige des schweizerischen Verbandes für Waldwirtschaft vereinigt ist — nicht erhalten hat, mögen folgende kurze Angaben dienen:

Dem Verbande gehören heute als beitragende Mitglieder an: der Bund, 23 Kantone, 25 Kollektiv- und 508 Einzelmitglieder. Dem Rückgang der Zahl der Einzelmitglieder steht ein erfreulicher Zuwachs an Verbänden gegenüber, woraus hervorgeht, daß die Organisation der Waldbesitzer weitere Fortschritte gemacht hat.

Das Sekretariat hatte wiederum ein vollgerütteltes Maß von Arbeit zu bewältigen und kann mit Befriedigung auf das Erreichte zurückblicken. Der Holzhandel wurde durch Besprechungen mit den Verbrauchern gefördert; das Organ des Verbandes, der „Holzmarkt“ leistete Produzenten und Konsumenten wiederum vorzügliche Dienste und ist zum unentbehrlichen Berater im schweizerischen Holzhandel geworden. Die Bemühungen um eine Reduktion der Eisenbahntarife für inländisches Brennholz und Papierholz, welche von der forstlichen Zentralstelle unterstützt wurden, wie auch die Bestrebungen zur Versorgung holzkonsumierender Gegenden aus solchen mit Holzüberschüssen, hatten